

Beigeordneter für Finanzen und Vermögen
Klaus Zimmermann

Es gilt das gesprochene Wort!

Haushaltsplan 2014
Einbringung des Haushaltes – Stadtratssitzung am 09. 12. 2013

Sehr geehrte Frau Stadtratsvorsitzende,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte
sehr geehrte Gäste,

hinter uns liegt ein erfolgreiches Jahr 2013, aber auch ein dramatisches Jahr. Ich erinnere an den Frühsommer 2013 im Juni, wo uns eine Flut, ein Hochwasser erreichte, das wir uns in unseren kühnsten Erwartungen nicht vorstellen konnten. Magdeburg, unsere Stadt, hat gekämpft. Unsere Feuerwehr an vorderster Front, viele Helfer und Kameraden freiwilliger Feuerwehren und Berufsfeuerwehren, einschließlich dem THW, aus ganz Deutschland und unsere Bundeswehr unterstützten uns in unserem Kampf gegen das Hochwasser. Es ist uns gelungen, gemeinsam mit allen Helfern, die Stadt erfolgreich zu verteidigen.

Ja, es gab und gibt viele Schäden, die es jetzt gilt mit finanzieller Unterstützung von Bund und Land anzupacken. Das wird uns natürlich nicht sofort gelingen. Einige Zeit werden wir brauchen, um die Schäden, die derzeit von unserer Stadt mit ca. 250 Mio. EUR beziffert werden, insgesamt zu beseitigen. Aber ich bin davon überzeugt, dass es uns gelingen wird, nicht nur die Schäden zu beseitigen, sondern unsere Stadt für die Zukunft gegen derartige Fluten besser aufzustellen und an bestimmten Stellen auch noch schöner zu machen.

An dieser Stelle möchte ich mich natürlich bei allen Helfern bedanken und will auch daran erinnern, dass am Rande z. B. die Soforthilfe von unserer Stadt schnell und unbürokratisch ausgezahlt wurde.

Hier hat unsere Verwaltung der Ordnungsbereich, speziell unsere Bürgerbüros, und unser Finanzbereich, insbesondere, die Kasse, gezeigt, dass sie in der Lage sind, mit derartigen Situationen unkompliziert umzugehen, sie zu organisieren und am Ende erfolgreich umzusetzen.

Das gilt natürlich erst recht für unsere Feuerwehr und ihrem gesamten Katastropheneinsatz mit unserem Oberbürgermeister und unserem Ordnungsbeigeordneten, Herrn Platz, an der Spitze.

Dieses Ereignis wird uns natürlich noch lange Zeit verfolgen. Man merkt es heute noch an verschiedenen Stellen in den Verwaltungsabläufen. Aber ich erinnere in diesem Zusammenhang an das Hochwasser 2002, wo wir jetzt immer noch die prozessualen Auseinandersetzungen mit dem Landesverwaltungsamt auf der Tagesordnung haben und hier sei einmal angemerkt, wie erfolgreich wir diese Prozesse gewinnen. Daran erkennt man aber die Brisanz des Geschehens und weckt natürlich bei uns die Aufmerksamkeit, sehr genau darauf zu achten, dass Fehler aus der Vergangenheit nicht wiederholt werden.

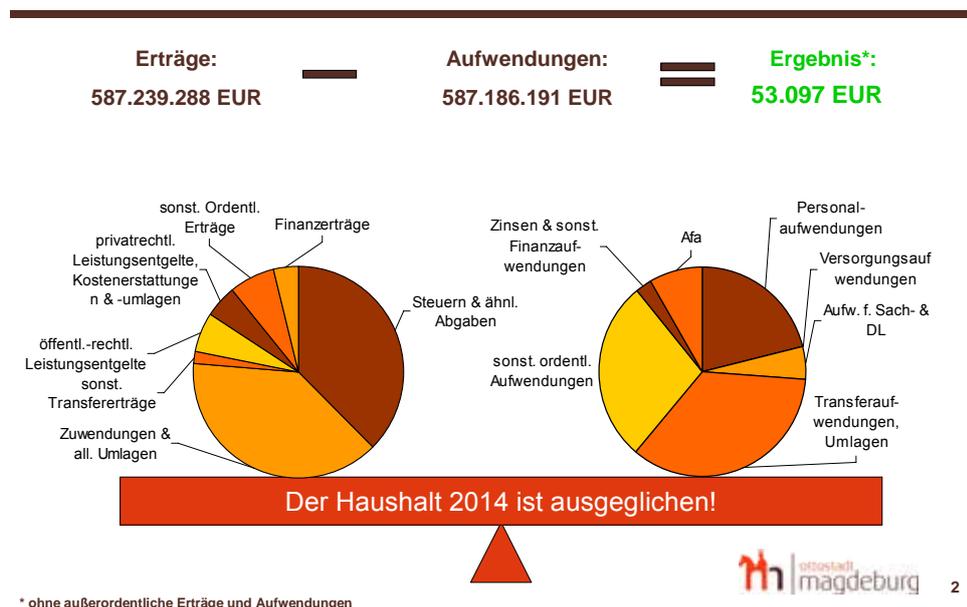
Jetzt einiges über erfreulichere Ereignisse.

Wir können guten Gewissens auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Ich möchte dabei natürlich nicht dem Oberbürgermeister seinen Presserückblick nehmen, das gelingt mir auch nicht, und die Zeit würde dafür auch nicht reichen. Ich möchte an Dezember 2012 erinnern, wo Magdeburg als Sieger hervorging. Als Sieger bei einem Städteranking der 50 größten deutschen Städte, auf Veranlassung der Wirtschaftswoche, beruhend auf eine Initiative Neue soziale Marktwirtschaft der Bertelsmann Stiftung, „Magdeburg, die dynamischste Großstadt Deutschlands“.

Das ist ein Ergebnis langer und ich meine auch harter Arbeit unserer Stadt. Eine nicht unwesentliche Grundlage sind geordnete Haushaltsverhältnisse.

Folie 1

Der Haushalt 2014 ist ausgeglichen



* ohne außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Seit 15 Jahren, erstmals 1999, leben wir mit der Haushaltskonsolidierung. Seit 2002, das ist das Jahr, in dem wir erhebliche Steuereinnahmeverluste zu verzeichnen hatten, dem Land erging es ebenso und kürzte auf der Grundlage des damaligen Finanzausgleichsgesetzes unsere Finanzausweisungen, seitdem, seit 2002, haben wir über 80 Mio. EUR strukturell eingespart. Vor allem im Personalkostenbereich.

Es wurden über 500 Stellen eingespart bzw. abgebaut; natürlich auf sozialverträglichem Wege. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verzichteten auf Teile ihres Gehaltes bei gleichzeitiger Arbeitszeitverkürzung. Über 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machten freiwillig auf der Grundlage von Einzelvereinbarungen mit. Diese Vereinbarungen laufen jetzt schrittweise aus.

Dies wirkt sich auch auf die heutige Personalkostenplanung aus, aber bei Weitem nicht in der Größenordnung, wie es sich ohne die Konsolidierungsmaßnahmen entwickelt hätte.

Ohne die Konsolidierungsmaßnahmen würden wir heute bei knapp 200 Mio. EUR Personalkosten liegen, und dies kann keiner finanzieren.

Warum erinnere ich daran?

Weil, meine sehr geehrten Stadträtinnen und Stadträte, weil wir nach wie vor diesen Konsolidierungskurs nicht verlassen dürfen. Unsere Gemeindeordnung lt. § 90 und § 94 verlangt zwar von uns kein Konsolidierungskonzept, da wir einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt haben. Aber das Auslaufen des Solidarpaktes 2019 wird an uns nicht spurlos vorübergehen.

Das heutige Finanzausgleichsgesetz verspricht uns zwar eine bedarfsgerechte Ausstattung, aber darauf verlassen würde ich mich nicht. Dazu mussten wir zuletzt in der Vergangenheit zu häufig mit unserem Land eine andere Erfahrung machen. Daher sollten wir, wie in der Vergangenheit, auf unsere eigenen Stärken bauen, diese sind verlässlicher.

Folie 2

Null-Kreditaufnahme **und** ausgeglichene Ergebnishaushalte

Der Stadtrat fasste gemäß DS0384/11 „Haushaltsgenehmigung 2011“ und dem Änderungsantrag DS0384/11/1 folgende Beschlüsse:

1. Die Auflagen zur Haushaltsgenehmigung 2011 des Landesverwaltungsamtes vom 24.01.2011 werden solange nicht erfüllt, wie das Land Sachsen-Anhalt die Konsolidierungserfolge der Landeshauptstadt Magdeburg über das Finanzausgleichsgesetz bedarfsmindernd einsetzt.
2. Die bereits beschlossene Null-Kreditaufnahme (Eckwertebeschluss vom 23.06.2011, Beschluss-Nr. 916-35(V)11) wird bekräftigt.
3. Der Stadtrat beschließt die zukünftigen Haushalte in Erträgen und Aufwendungen mit allen Konsequenzen für die Finanzierung von öffentlichen Leistungen, insbesondere in den freiwilligen Bereichen, ausgeglichen zu gestalten. Der Stadtrat betont in diesem Zusammenhang die verfassungsrechtlichen Gebote zur angemessenen Finanzausstattung der Gemeinden und zur Einhaltung des Konnexitätsprinzips. Er fordert das Land auf, dieses Grundprinzip im zukünftigen kommunalen Finanzausgleich umzusetzen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen



Eine wesentliche Grundlage ist, dass wir einen rigorosen Entschuldungskurs verfolgen. Keine neuen Kredite aufnehmen und mit aller Kraft einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt aufstellen.

Ich bin davon überzeugt, dass wir auch heute einen ausgeglichenen Haushalt beschließen werden.

Mit ihrer klugen Haushaltspolitik, sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte, haben sie auch die Grundlage geschaffen, um solche Titel für unsere Stadt zu gewinnen, wie

- Kommune des Jahres – mittelstandsfreundlichste Stadt, verliehen durch die bundesweit tätige Oskar-Patzelt-Stiftung im Wettbewerb unter ostdeutschen Städten oder
- Stadtmarke des Jahres 2013 – Auszeichnung der Ottostadt-Kampagne mit dem Stadtmarketing Award 2013 als beste deutsche Stadtmarke, veranlasst durch den Berliner Tagesspiegel oder
- wie letzte Woche erst in Berlin, als wir von der dena als Muster-Kommune für Energieeffizienz ausgezeichnet wurden.

So etwas kommt nicht von ungefähr, sondern kann nur zielstrebig verfolgt werden, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Und eine dieser Rahmenbedingungen ist unser Haushalt.

Folie 3

Ergebnis 2012

Erträge	587.680.292,37 EUR
– Aufwendungen	581.308.323,48 EUR
= Ergebnis	6.371.968,89 EUR

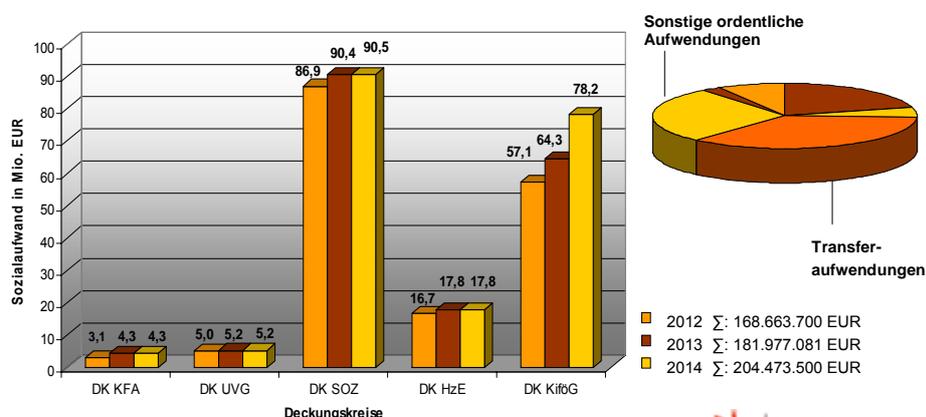
Das Haushaltsergebnis von 2012, welches wir am Donnerstag letzte Woche beschlossen haben, ist nach 10 Jahren ein Erfolg und Grundlage für die weitere positive Gestaltung unserer Stadt. Ich verrate sicherlich kein Geheimnis, dass es uns 2013, zumindest wie es derzeit aussieht, auch wieder gelingen wird, ein positives Ergebnis zu erreichen.

Jetzt zu einigen konkreten Daten unseres Haushaltes 2014.

Folie 4

34,2 % der Aufwendungen sind Sozialaufwendungen

Die Sozialaufwendungen in Höhe von 204.473.500 EUR sind in den Positionen Transferaufwendungen und sonstigen ordentlichen Aufwendungen enthalten.



Die Entwicklung des Sozialtats mit knapp 205 Mio. EUR ohne Personalkosten ist beängstigend.

Die Kinderbetreuung, die sich neu strukturiert hat, kostet uns 78 Mio. EUR. Gut angelegtes Geld. Die Kinder sind unsere Zukunft.

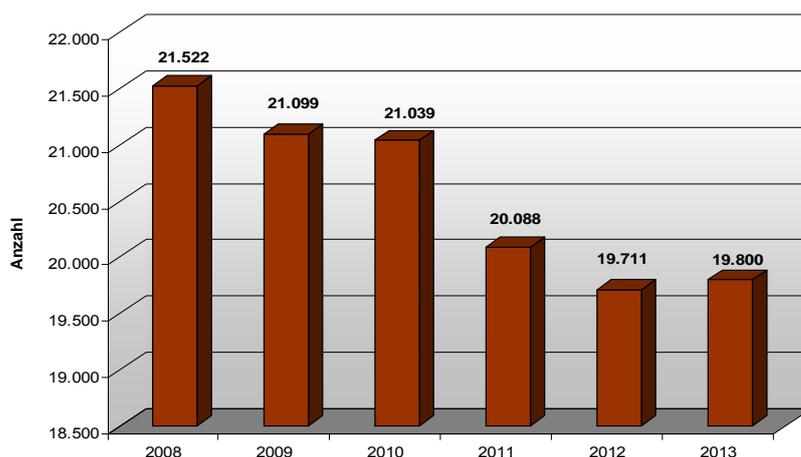
Inwieweit das Land das Konnexitätsprinzip einhält, bezüglich ihrer neuen Kinderförderungsgesetzgebung, wird sich zeigen. Wir werden, und das versichere ich ihnen, die Konnexität mit aller Kraft einfordern.

Die Sozialausgaben mit ca. 90 Mio. EUR, einschließlich Kosten der Unterkunft, sind ein Signal, dass wir hier mit aller Kraft gegensteuern müssen. Natürlich ist hier der Bund und das Land in Mitverantwortung. Genauso die steigenden Ausgaben im Jugendhilfebereich, z. B. Hilfe zur Erziehung, mit 18 Mio. EUR – Tendenz steigend.

Es müssen neue Ideen entwickelt und neue Wege beschritten werden, damit wir mit dem Geldeinsatz mehr Erfolg haben.

Folie 5

Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften in der LH MD für die Jahre 2008 - 2013

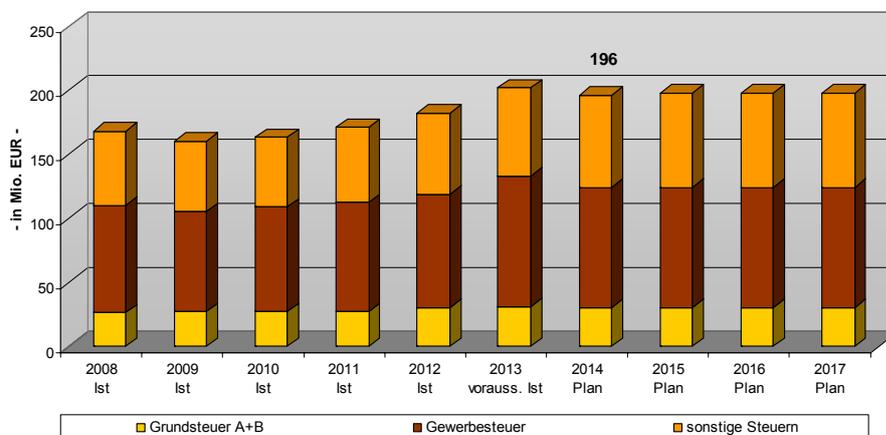


Seit 3 Jahren ist die Zahl der Bedarfsgemeinschaften weitestgehend konstant zwischen 19 und 20 Tsd., dahinter verbergen sich ca. 35 Tsd. Menschen, Magdeburgerinnen und Magdeburger. Diese Zahl schrittweise zu verringern, heißt am Ende Millionen Entlastung des Sozialhaushaltes. Das muss uns gelingen.

Wir müssen nach wie vor Schritt für Schritt unseren Aufwand in allen Bereichen, auch im Sozialbereich, senken. Denn schauen wir uns unsere eigenen Einnahmen an

Folie 6

Steuereinnahmen 2008 - 2017

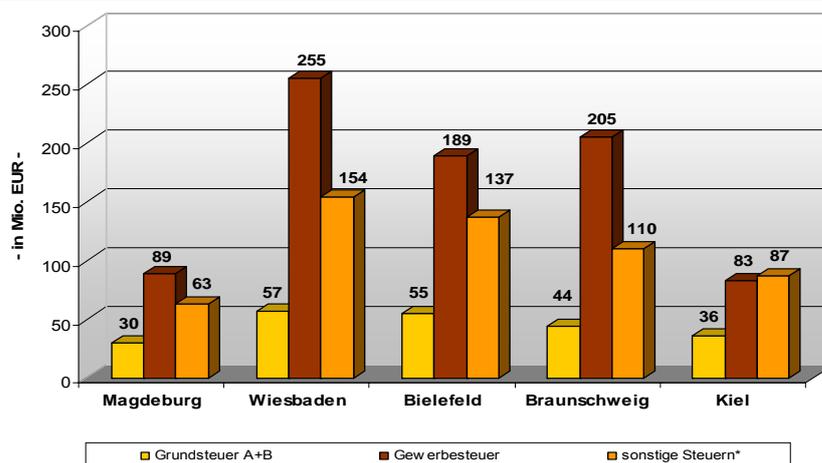


sehen wir, dass diese schrittweise steigen, aber im Vergleich zu gleich großen Städten der alten Bundesländer nach wie vor nur ca. 50/55 % erreichen.

Folie 7

Steuereinnahmen 2012 - Kommunalvergleich

LH MD erreicht durchschnittlich 50% Steuerkraft vergleichbarer Kommunen



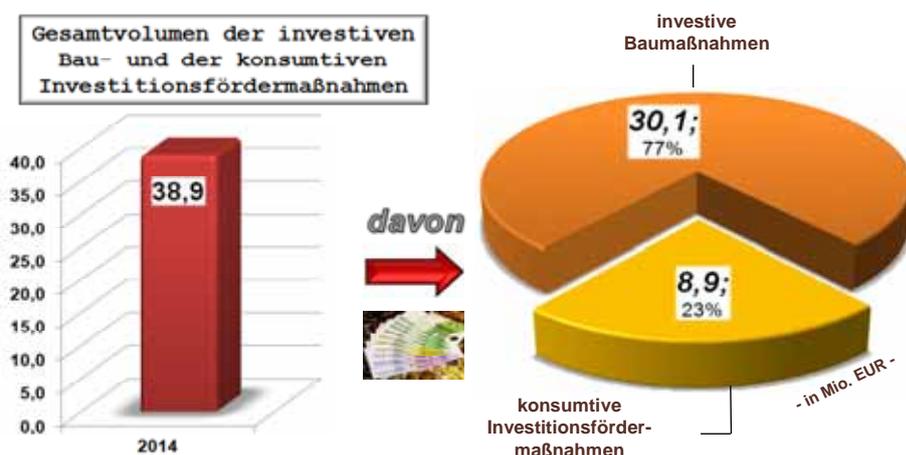
*ohne Abgaben von Spielbanken

Hier ist erkennbar, dass wir weiter daran arbeiten müssen, unsere Einnahmen zu stärken, aber es wird immer schwerer. Wir haben einen sehr guten verlässlichen Mittelstand, den wir einerseits für Arbeitsplätze und andererseits für Gewerbesteuereinnahmen brauchen. Es muss im Wirtschaftsbereich bzw. Ansiedlungsbereich gelingen, weitere Investoren für Magdeburg zu gewinnen.

Da spielen natürlich die vorhin erwähnten großartigen Leistungen und Auszeichnungen eine begleitende Rolle. Damit können wir für unsere Stadt werben und ich bin überzeugt, auch davon profitieren.

Folie 8

Gesamtvolumen der investiven Baumaßnahmen und der konsumtiven Investitionsfördermaßnahmen – 2014



Damit unsere Stadt weiterhin wächst und für Investoren attraktiv bleibt, sind wiederholt wichtige Investitionen geplant.

Knapp 40 Mio. EUR werden in Straßenbau und Hochbau investiert. Dabei werden neben Wohngebieterschließungen, Schulen saniert, Kindertagesstätten fertig gebaut und Straßen saniert und ausgebaut.

Mir ist bewusst, aber auch Ihnen, sehr geehrte Stadträte ist es bewusst, Sie haben es in der Vergangenheit kritisch angemerkt, 40 Mio. EUR ist nicht die Größenordnung der Abschreibungen, diese betragen 50 Mio. EUR.

Und ein guter Betriebswirt weiß, um sein Vermögen zu erhalten, muss die Reinvestitionsrate die Größenordnung der Abschreibungen erreichen. Allerdings mehr als 40 Mio. EUR Investitionshaushalt ist zurzeit nicht machbar. Hier werden wir in Zukunft noch stärker im Ergebnishaushalt wirtschaften müssen, um mit einem positiven Ergebnis Freiräume für Investitionen zu erhalten. Damit meine ich unterm Strich Gewinne, die wir dann innerhalb der Bilanz dem Investitionshaushalt zuführen können.

Neben den 40 Mio. EUR Neuinvestitionen werden auch Investitionsermächtigungen aus vergangenen Jahren aus 2013 und früheren Jahren in einer Größenordnung von knapp 20 Mio. EUR zur Verfügung stehen. In Summe heißt das, dass wir rund 60 Mio. EUR im Jahr 2014 umsetzen können.

Darüber hinaus haben wir derzeit 25 Mio. EUR für Hochwassermaßnahmen eingeplant, die aus Landes- und Bundesmitteln finanziert werden.

Im Ergebnis kann unsere heimische Wirtschaft mit Investitionen in Höhe von knapp 85 Mio. EUR rechnen, was wiederum für unsere Firmen, unseren Mittelstand sehr wichtig ist.

Folie 9

Der Finanzhaushalt 2014 - Plan

Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	20.794.014 EUR
+	
Saldo aus Investitionstätigkeit	0 EUR
+	
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-28.761.600 EUR
=	
Summe Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag und Saldo Finanzierungstätigkeit	-7.967586 EUR

Jetzt einige Sätze zum Finanzhaushalt, der die Cash-Situation unserer Stadt abbildet. Nach wie vor ist er im Ergebnis negativ. Das Ergebnis beeinflussen die hohen Tilgungsraten aus STARK II, die ursprünglich nicht so geplant waren.

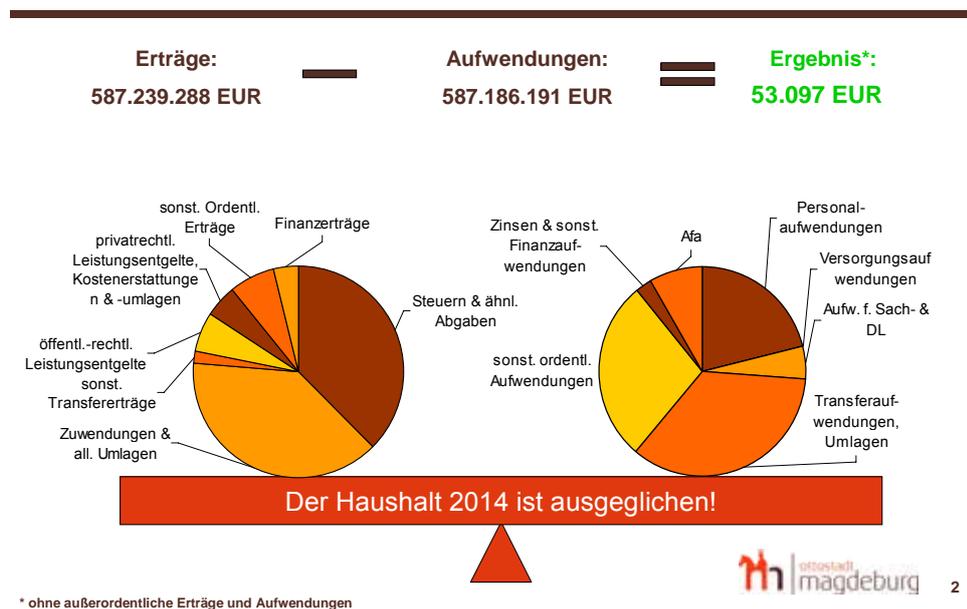
Unsere mittelfristige Planung zeigt, dass wir 2016/2017 aus heutiger Sicht, das Tal der Tränen durchschritten haben. Danach sollte es uns gelingen, auch den Kassenkredit, den wir nach wie vor benötigen, um Spitzen in der Kassenbelastung auszugleichen, schrittweise zurückzuführen. An dieser Stelle sei bemerkt, dass unser Beschluss, keine neuen Schulden zu machen, hier deutlich wirkt.

Trotzdem vertrete ich die Auffassung, und unser Oberbürgermeister hat es anderer Stelle auch schon angemerkt, wenn es zwingend nötig ist und für unsere Stadt von hoher Bedeutung, sollte man, gerade auch vor dem Hintergrund des derzeitigen Zinsniveaus, die Möglichkeit einer Kreditaufnahme diskutieren und abwägen. Vor allem in Bezug auf meine eingangs gemachten Ausführungen zum Hochwasser dieses Jahres. Sollten die Förderungen im Hochwasserschutzbereich nicht reichen, einen aus unserer Sicht effektiven Schutz zu gewährleisten, müssen wir im Einzelfall darüber reden.

Zurück zu unserem Ergebnishaushaltsplan 2014.

Folie 10

Der Haushalt 2014 ist ausgeglichen

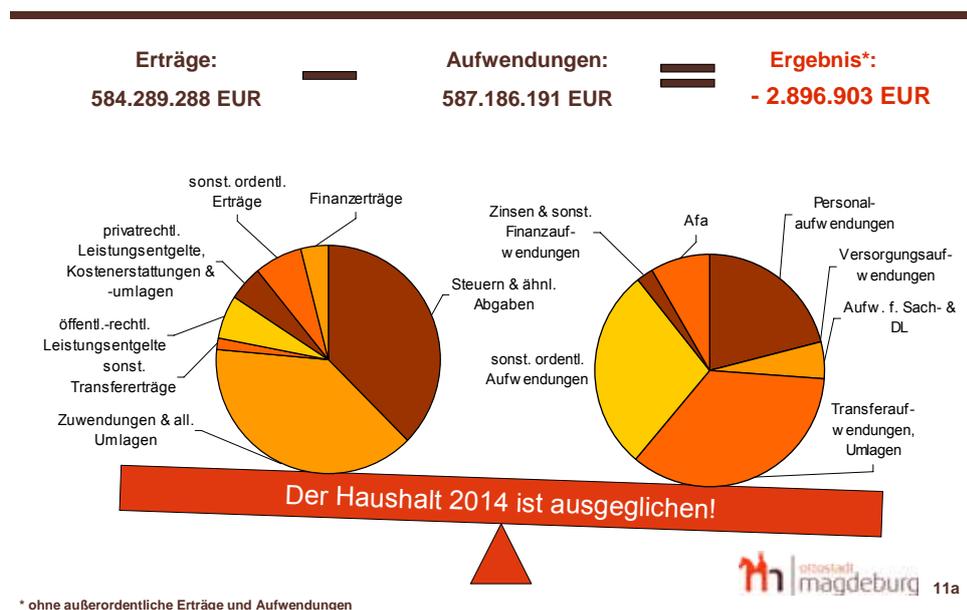


Sie sehen einen ausgeglichenen Haushalt, so wollte ich ihn in der letzten Woche noch einbringen und so sahen auch unsere Erträge und Aufwendungen am Anfang meiner Einbringung aus. Leider hat uns die Zeit eingeholt. Mit dem Orientierungsdatenerlass vom 29. November 2013, der uns an dem Freitag, 13.00 Uhr, erreichte, ist unser Haushalt in eine Schiefelage geraten.

Diese Schiefelage können Sie jetzt sehen.

Folie 10 a

Der Haushalt 2014 mit neuen Orientierungsdaten



Seit Beginn letzter Woche arbeitete der Finanzbereich intensiv mit den Zahlen des Orientierungsdatenerlasses und Montagabend stand es fest, wir erhalten knapp 3 Mio. EUR weniger Schlüsselzuweisungen. Es ist schwer verständlich, wenn man davon ausgeht, dass die Summe aller Schlüsselzuweisungen für die kreisfreien Städte gleich geblieben ist.

Kurz zum Analyseergebnis.

Wir mussten feststellen, bei der Prüfung der Steuereinnahmen für das Jahr 2012, dass Halle sich weniger gut entwickelt hat als Magdeburg. Bei der Berechnung für unseren Haushalt 2014 haben wir unterstellt, dass sich Halle in der Entwicklung der Steuereinnahmen und hier insbesondere Einkommenssteuer, Umsatzsteuer und Grundsteuer nicht schlechter entwickelt als Magdeburg. Was müssen wir feststellen, Halle hat ca. 3 Mio. EUR weniger Einkommenssteuer, ca. 2 Mio. EUR weniger Umsatzsteuer und was für uns kaum nachvollziehbar ist, 6 Mio. EUR weniger Grundsteuer B Einnahmen. Das zur Entwicklung der von sich selbst behaupteten größten Stadt Sachsen-Anhalts.

Wir können darüber jammern, wir können uns darüber beschweren, wir können es aber nicht ändern. Magdeburg hat bei diesen Steuern über 10 Mio. EUR im Jahr 2012 mehr vereinnahmt. Daraus ergibt sich eine stärkere Steuerkraftmesszahl, diese Steuerkraftmesszahl ist Grundlage zur Berechnung bzw. zur Verteilungsberechnung der Schlüsselzuweisungen.

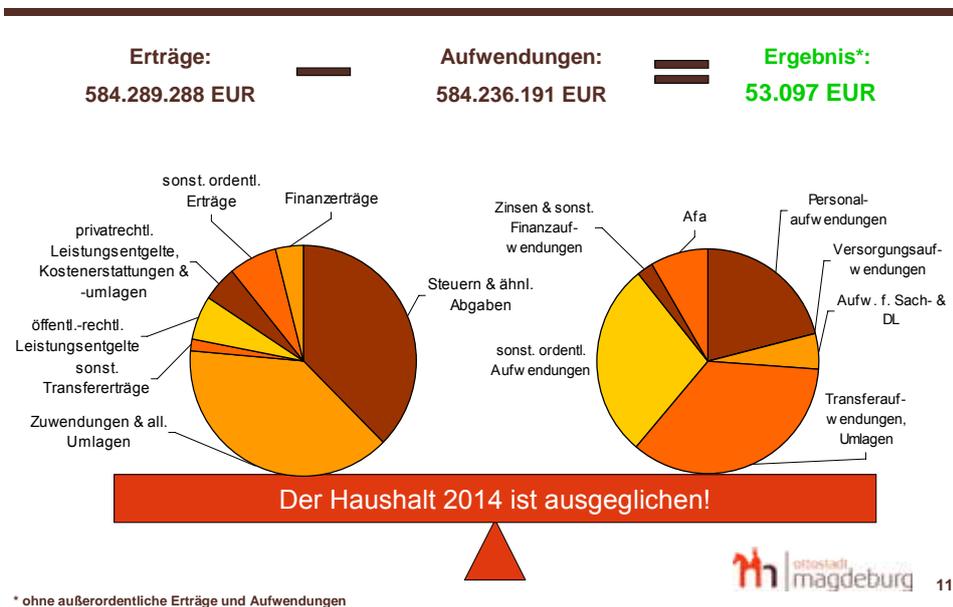
Ich kann nur feststellen, wir haben uns, entsprechend der allgemeinen Entwicklung, des allgemeinen Wirtschaftsklimaindexes 2012 – im Osten immer noch etwas unterschiedlicher als im Westen – sehr gut entwickelt.

Was wir auch feststellen müssen, Halle entwickelt sich nicht so gut, Dessau will ich hier jetzt nicht vordergründig erwähnen, da wir wissen, dass mit 80 Tsd. Einwohnern sie eigentlich keine wirkliche kreisfreie Stadt ist. Aber auch hier wirkt sich unterschwellig die negative Entwicklung wie in Halle aus.

Es sind knapp 3 Mio. EUR weniger Schlüsselzuweisungen zu verzeichnen, und wir haben in der letzten Woche gemeinsam mit dem Oberbürgermeister und allen Beigeordnetenkollegen eine Lösung erarbeitet.

Folie 10 b

Der Haushalt 2014 ist ausgeglichen



Diese Lösung, wie Sie sehen, hat unsere Kugeln wieder ausgeglichen.

Diese vorgeschlagene Lösung ist eine extrem schwierige Aufgabe für das kommende Jahr. Wir haben alle Budgets um 4,7 % gekürzt. Die einzelnen Budgetkürzungen

Folie 10 c

Minderertrag von 2.950.000 EUR durch neuen ODE

Einsparungen in Höhe von 4,7 % amortisiert

- in EUR -

		Einsparung
Budget 0	Oberbürgermeister	39.204
Budget I	Dezernat I	361.526
Budget II	Dezernat II	165.198
Budget III	Dezernat III	35.050
Budget IV	Dezernat IV	1.035.468
Budget V	Dezernat V	420.215
Budget VI	Dezernat VI	893.339
Gesamt		2.950.000

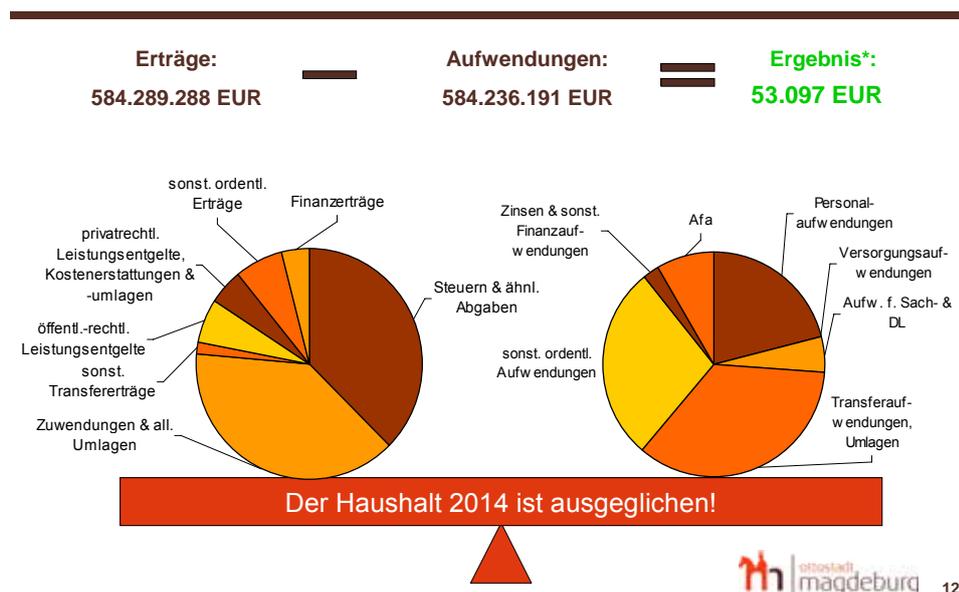
können Sie dem Ihnen vorliegenden Änderungsantrag DS0108/13/6/1 entnehmen.

An dieser Stelle meinen Dank an die Beigeordnetenkollegen und auch meinen Dank an den Oberbürgermeister, dass wir recht unbürokratisch diesen Vorschlag jetzt dem Stadtrat unterbreiten können.

Das lässt natürlich für das Jahr 2014 keinerlei Spielräume, die man immer dachte und meinte zu kennen, zu. Aber wir sind davon überzeugt, mit Ihrer Unterstützung es als Verwaltung zu schaffen.

Folie 11

Der Haushalt 2014 ist ausgeglichen



In Bezug auf die über 50 Änderungs- und Ergänzungsanträge, die heute von Ihnen noch zu beschließen sind, wäre die Option über einen Kredit nachzudenken, wie ich es vorhin erwähnte, keine Option. Hier müssen aus meiner Sicht von Ihnen, sehr geehrte Stadträte, Prioritäten gesetzt werden. Zumal, wie eben erwähnt, es keinerlei Spielräume mehr in den Budgets gibt. Wenn Ihnen aus heutiger Sicht ein Löschfahrzeug wichtiger ist als die Sanierung einer Schule oder Kindertagesstätte, dann muss man die Sanierung verschieben, dann muss man es so entscheiden.

Oder, wir versuchen noch 1, 2 Jahre mit dem alten Feuerwehrauto (zugelassen vom TÜV) unsere Aufgaben zu erfüllen, wohl wissend, dass dies immer wieder eine große Herausforderung ist.

Auch die Forderung nach zusätzlichen 500 Tsd. EUR für die Verkehrsbetriebe kann ich derzeit nicht befürworten. Hier kann ich nur, wie bereits im Finanz- und Grundstücksausschuss zur Klausurtagung dargelegt, deutlich machen, wir werden unseren 100 % uns gehörenden Verkehrsbetrieb zu keinem Zeitpunkt hängen lassen.

Derzeit sind ca. 4 Mio. EUR für Reparaturen und Sanierungen im Wirtschaftsplan enthalten und sollte es an dieser Stelle brennen bzw. zwingend notwendig sein, werden wir als Gesellschafter für Sanierungen und Reparaturen die notwendige Unterstützung geben. Die MVB hat neben diesen 4 Mio. EUR auch noch die Hochwasserschäden, den Betriebshof Nord, die Nord-Süd-Verbindung und die Großbaustellen Strombrücke und Ernst-Reuter-Allee Eisenbahnunterführung investiv umzusetzen bzw. zu begleiten. Ich denke, dass eigentlich nicht mehr geht.

Die mittelfristige Planung der Verkehrsbetriebe werden wir uns jetzt frühzeitig anschauen, miteinander besprechen und gemeinsame Lösungen für die kommenden Jahre finden.

Kurz einiges zu den vielen Anträgen bezüglich unserer Radwege. Was den Eindruck erweckt, dass wir hier überhaupt nichts tun.

Das wir kein Geld für Radwege ausgeben, kann ich widerlegen.

Wir geben viel Geld, um nicht zu sagen sehr viel Geld aus.

2006 bis 2009 rd. 1,0 Mio. EUR Seitenbahnen und Radwege

2010 bis 2013 rd. 1,5 Mio. EUR Seitenbahnen und Radwege

2014 bis 2017 knapp 1 Mio. EUR Seitenbahnen und Radwege

Denken Sie nur mal an die neue Strombrücke, die wir jetzt anfangen zu planen. Mit Seitenbahn und Radweg! Darüber hinaus erhalten wir eine alte Brücke, die Anna-Ebert-Brücke, für die Radfahrer, gut zugegeben auch für Fußgänger. Und nicht zu vergessen, die Eisenbahnunterführung Ernst-Reuter-Allee. Hier ist bereits mit der Investition begonnen worden. Das wird mit dem jetzigen Lösungsansatz ein Traum für jeden Radfahrer – eine autofreie Zone. Ich verstehe gar nicht, warum es Fahrradfahrer gibt, die gegen die jetzige Lösung sind.

Also meine sehr geehrten Stadträte, auch für Radwege wird Geld ausgegeben.

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,

wir haben Ihnen einen ausgeglichenen Ergebnishaushaltsplan 2014, und wir haben Ihnen ausgeglichene mittelfristige Ergebnishaushaltspläne vorgelegt.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei meinen Beigeordnetenkollegen und unserem Oberbürgermeister für die gute Zusammenarbeit in der Vorbereitung dieses Haushaltes.

Es war nicht immer einfach in den Besprechungen. Die Einsicht in die Notwendigkeit, dass wir nur mit einem ausgeglichenen Haushalt unsere Stadt gestalten können, hat alle bewegt, das Ziel eines ausgeglichenen Ergebnishaushaltes zu verfolgen.

Danke möchte ich insbesondere auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereiches Finanzservice, vor allem dem Fachdienst Haushaltsplanung und Haushaltsdurchführung sagen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Dezernaten, die mit uns gemeinsam diesen Haushalt aufgestellt haben, möchte ich dabei nicht vergessen.

Meine Damen und Herren,
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,

Folie 12

Der Haushalt 2014 – Ausschüsse und ihre Voten

Beratungsfolge	ja	nein	enthalten
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	5	0	1
Jugendhilfeausschuss	4	0	8
Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten	2	0	2
Kulturausschuss	3	0	3
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	4	0	5
Ausschuss für Umwelt und Energie	5	0	1
Gesundheits- und Sozialausschuss	2	0	4
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	3	0	3
Verwaltungsausschuss (Stellenplan 2014)	7	0	5
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	3	0	4
Finanz- und Grundstücksausschuss			
Lenkungsausschuss (Haushaltsberatungen)	4	1	3
Stadtrat			

jetzt sind Sie an der Reihe. Ich möchte mich bei Ihnen für die guten Diskussionen in den Ausschüssen bedanken. Alle Ausschüsse haben ohne Gegenstimmen diesen Haushaltsplan 2014 beschlossen bzw. zur Beschlussfassung an den Stadtrat empfohlen.

Es gibt eine Ausnahme, die mich zugegebenermaßen auch ein wenig betroffen macht, mein eigener Fachausschuss, der Finanz- und Grundstücksausschuss, hat mit einer Gegenstimme das wunderbare Bild „der Einstimmigkeit“ ein wenig angekratzt. Daran sieht man „Nobody is perfect“. Ich muss daran noch arbeiten.

Aber liebe Stadträte lassen Sie sich von den anderen Ausschussvoten leiten und inspirieren, stimmen Sie diesem Haushalt zu. Lassen Sie uns, unsere Stadt weiterhin erfolgreich gestalten.

Zu den 52 Anträgen kann ich Ihnen nur empfehlen, im Gegensatz zu eben, orientieren Sie sich an den Beschlüssen des Finanz- und Grundstücksausschusses. Dieser hat mit allen Fachdezernaten die Auseinandersetzung gesucht und im Ergebnis Ihnen die einzelnen Anträge zur Beschlussempfehlung an die Hand gegeben.

Folie 13**Der Haushalt 2014 – Haushaltsbeschluss zur DS0108/13**

Der Stadtrat beschließt:

1. die Haushaltssatzung 2014 mit dem Haushaltsplan 2014 und den Anlagen,
 2. die Budgets und Deckungskreise,
 3. das Investitionsprogramm 2014-2017
 4. den Stellenplan 2014.
-

Diese Entscheidungen berücksichtigen das große Ganze, wenn auch mal im Einzelfall die eine oder andere Fraktion oder der eine oder andere Stadtrat damit keinen Erfolg hat, sollte man nicht enttäuscht sein. Am Ende bleibt ein ausgeglichener Ergebnishaushalt und ein ausgeglichener Investitionshaushalt ohne Kreditaufnahmen, was Ihrem Grundsatzbeschluss aus dem Jahre 2011 entspricht. Dieses Ziel sollten wir auch heute im Blick haben und verfolgen. Nur so kann man in dieser Stadt weiterhin gestalten und entwickeln. Das, was Sie alle wollen.

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,

für einige von Ihnen ist das heute Ihre letzte aktive beteiligte Haushaltsdebatte und Ihr letzter Haushaltsbeschluss, an dem Sie direkt beteiligt sind. Daher bitte ich Sie alle, geben Sie Ihrem Herzen einen Stoß, stimmen Sie für diesen Haushalt 2014 für unser wunderschönes lebenswertes Magdeburg, damit es weiter geht.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.